ung!
werten Kundschaft zur
aß über die Dauer der
in der Bahnhofstraße
mein Kabinett auch
Hof zwischen dem
hrn. Gemeinderat
dem Postgebäude
n werden kann.
Auf Wunsch komme
die Wohnung.
chachtungsvoll
Drissner,
Friseur.

uswahl.

sikalienhandlung.

be!
Lähung des Magens,
eiher aber zu kalter
Magenleiden, wie:
Verschleimung
en, dessen vorzügliche
Es ist dies d. bekannte
el, der
er-Wein
efundenen Kräutern
anzen Verdauungs-
sein. Kräuter-Wein
das Blut von allen
rnd auf die Neubil-
werden Magenübel
stärmen, seine An-
zerstörenden Mitteln
Aufstoßen, Sod-
di. bei chronischen
werden oft nach
einen, wie Beklem-
erzklopfen, Schlaf-
no Pfortadersystem
rasch und gelind
chkeit, verleiht dem
einen leichten Stuhl
ren.
Blutmangel,
Verdauung, mangel-
anhaften Zustandes
ßer Abspannung
erzen, schlaflosen
Kräuter-Wein giebt
Kräuter-Wein
nährung, regt den
die Blutbildung, be-
neue Kräfte und
eiben beweisen dies.
d 1,75 in Nagold,
eig, Wildberg,
ch, Rottenburg,
n. in den Apotheken.
ntg. Weststr. 82"
n nach allen Orten
ewarnt.
Kräuterwein.
Substitute sind: Ma-
otwein 240,0, Ober-
lenwurzel, amerik.

esdienst in Nagold:
Allerheiligen) 1. Nov.:
Uhr.

en des Standes-
Stadt Nagold.
rich Wilhelm, Sohn des
erkle, Wagners am
Häßl, Kaufmann in
M. Neuenbürg und Bertha
uschreibers Tochter hier,
r.
Gottlieb Großmann,
hier und Johanna
Magd von Dapfen, am

76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.20 ℳ, im übrigen Württemberg 1.30 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 175 Nagold, Samstag den 1. November 1902.

Bestellungen
für die Monate
November und Dezember
auf den 5 mal wöchentlich erscheinenden
Gesellschafter
werden von allen Postämtern, Landpostboten, von der Expedition, sowie unsern Austrägerinnen immer noch angenommen.

Anzeigen
aller Art finden grosse und wirkungsvolle Verbreitung.

Der Winterfahrplan wird jeder Neubestellung beigelegt.

Politische Uebersicht.

Ueber die Fleischnot sprach sich der Landwirtschaftsminister von Podbielski dem Vorsitzenden des deutschen Fleischerverbands, Marx-Frankfurt a. M., in einer gestr. Audienz gegenüber dahin aus, daß die deutsche Landwirtschaft im Stande sei, den Bedarf an Vieh, insbesondere an Schweinen in kürzester Zeit zu decken, da ein erheblicher Preissturz bereits in den nächsten Monaten zu erwarten sei. Die gegenwärtigen hohen Viehpreise dürften auf die Dauer nicht fortbestehen.

Gelegentlich einer Unterredung mit dem belgischen Minister der öffentlichen Arbeiten haben Abgeordnete der Grubenarbeiter diesem die Forderungen der Arbeiter dargelegt und um Auskunft ersucht, was der Minister zu thun beabsichtige, um den unvermeidlichen Ausstand zu verhindern. Sie ersuchten den Minister, daß er unter der Form eines Schiedssprüchs den Kohlengrubenbesitzern vorschlagen solle, zu intervenieren. Der Minister lehnte es entschieden ab, als Schiedsrichter aufzutreten und erklärte, er sei bereit, mit Hilfe der Gouverneure der Provinzen und der Grubeningenieure, welche Mittel zur Herstellung eines Einvernehmens suchen sollten, als Vermittler zu dienen.

In Mazedonien haben die aus 25 Bataillonen und 5 Gebirgsbatterien bestehenden türkischen Truppen unter Ibrahim-Pascha bisher nur den Erfolg erreicht, daß die Hauptmacht der bulgarischen Banden teils über die bulgarische Grenze gedrängt, teils zersprengt wurde. Die Verfolgung der Reste der Banden gestaltete sich infolge des ungünstigen Wetters und der Terrainverhältnisse schwierig. In den letzten Tagen haben einige Zusammenstöße stattgefunden, der bedeutendste bei Winitza im Distrikt Kotschana, mit einer stärkeren bulgarischen Bande, welche sieben Tote, darunter den vielgenannten Kapitän Jankow aus Winitza, und zwei Verwundete verlor. Die türkischen Truppen hatten vier Tote, der flüchtende Rest der Bulgaren tötete zwei Reisende und einen mohammedanischen Hirten mit seinem Kind. Am gleichen Tag ließ eine bulgarische Bande in einem Zusammenstoß bei Petrisch einen Toten zurück und flüchtete. Nach Angabe der Pforte verübten bulgarische Banden in den letzten Tagen verschiedene Gewaltthaten an Dorfbewohnern, doch schreitet die Rückkehr der bulgarischen Bevölkerung in die Dörfer stetig fort.

Der Landtag des Fürstentums Bulgarien ist am Dienstag vom Ministerpräsidenten Danew im Auftrag des Fürsten mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher es heißt, daß das Fürstentum fortgesetzt die besten freundschaftlichen Beziehungen zu allen Staaten unterhalte. Der Besuch des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch und der russischen Generale anläßlich des 25. Jahrestags der Verteidigung des Schipkapasses, sowie der enthusiastische Empfang, den das bulgarische Volk ihnen bereitete, seien unbestreitbare Beweise des hohen Wohlwollens des Kaisers von Rußland gegenüber Bulgarien, dessen Fürsten und dessen Dynastie wie auch der unzerstörbaren Bande zwischen den Befreiern und den Befreiten. Die Thronrede fuhr fort, die Bemühungen der Regierung, in den internationalen Beziehungen eine korrekte Haltung zu wahren, seien bekannt, und drückt die Hoffnung aus, daß diese Bemühungen nach ihrem wahren Wert gewürdigt und durch Verwirklichung der Bestimmungen der internationalen Verträge, welche die friedliche Entwicklung der Balkanhalbinsel verbürgen, unterstützt werden würden.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Okt. Am Bundesratstisch Graf Posadowsky, v. Thielmann. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Min. Das Haus ehrt das Andenken des verstorbenen Abg. Brandenburg (Ztr.) Die Mindestsätze für Getreide, Pferde, Vieh und Fleisch (Absatz 2 des § 1 des Zolltarifgesetzes) werden in namentlicher Abstimmung mit 158 gegen 128 bei 2 Stimmenthaltungen angenommen. Das Haus geht sodann zur Beratung des 6. Absatzes des § 1 des Zolltarifgesetzes, betreffend die Anwendung von Zollbefreiungen und Zollermäßigungen auf die Erzeugnisse der deutschen Zollausschlüsse und der deutschen Kolonien über. Die Kommission hat die Bestimmung eingefügt, daß die vom Bundesrat getroffenen Anordnungen der Zustimmung des Reichstags bedürfen. Ein sozialdemokratischer Antrag wünscht, daß die Zollbefreiungen und Zollermäßigungen ohne weiteres auf die Erzeugnisse der Zollausschlüsse und der Kolonien Anwendung finden.

Abg. Mollenbuhr (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag Albrecht. Dem Bundesrat dürfe nicht die Befugnis eingeräumt werden, die Zollausschlüsse zu behandeln, als ob wir mit ihnen in einem Zollkrieg lebten. Man dürfe Hamburg und Bremen nicht schlechter behandeln als Rotterdam und Antwerpen, die sich der Meistbegünstigung erfreuen.

Frese (freis. Vgg.) stimmt den Ausführungen Mollenbuhrs zu.

Staatssekretär v. Thielmann bekämpft den Antrag Albrecht. Der Bundesrat müsse etwaigen Verschleierungen wie sie im Fall eines Zollkriegs in einem so großen Freihafen wie Hamburg vorkommen könnten, entgegentreten können. Eine Gefahr für Hamburg und Bremen liege in der vorgeschlagenen Fassung des Absatzes 6 nicht.

In dem weiteren Verlauf der Erörterung sprechen sich Spahn (Ztr.) und Paasche (natl.) gegen den Antrag Albrecht aus, über den namentlich abgestimmt wird. Der Antrag Albrecht wird mit 192 gegen 86 Stimmen abgelehnt.

Es folgt die Beratung von § 1a, der die Einrichtung von Auskunftsstellen für Zollfragen in jedem Steuerdirektionsbezirk verlangt. Dieser Paragraph wird einstimmig angenommen, nachdem ihn Abg. Heine (Soz.) in einstündiger Rede empfohlen hat.

Als § 1b beantragten die Sozialdemokraten, eine Bestimmung in das Tarifgesetz aufzunehmen, wonach der Bundesrat verpflichtet sein soll, den Zoll für eine Ware aufzuheben, wenn deutsche Kartelle dieselben Waren ins Ausland billiger verkaufen als im Inland.

Abg. Bernstein (Soz.) begründet den Antrag in zweistündiger Rede.

Graf Kanitz (kons.) spricht kurz gegen den Antrag und verlangt ein besonderes Kartellgesetz. Darauf wird ein Vertagungsantrag der Linken abgelehnt.

Abg. Gothein (frs. Ver.), unterstützt den sozialdemokratischen Antrag, will aber dem Bundesrat keine Verpflichtung auferlegen, sondern ihm nur die Befugnis zur Aufhebung des Zolles geben.

Nach Gotheins Rede wird Vertagung beschlossen. Abg. Graf Hompesch (Ztr.) beantragt die nächste Sitzung mit Rücksicht auf die katholischen Abgeordneten erst auf Dienstag anzusetzen.

Abg. Barth beantragt die Zolltarifberatung abzubrechen und die nächste Sitzung erst abzuhalten, sobald der Reichshaushaltsetat vorliegt. Nach längerer erregter Debatte wird der Antrag Barth gegen die Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt und der Antrag Hompesch angenommen. Nächste Sitzung also Dienstag 12 Uhr. Fortsetzung der Zolltarifberatung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 1. November.

Das Fischsterben im Neckar. Die Kommission, die mit der Schätzung des durch das Fischsterben im Juli ds. Js. entstandenen Schadens betraut war, hat ihre Arbeiten jetzt beendet. Die Eisenbahnverwaltung hat sich aus Billigkeitsgründen zu einem Schadenersatz nicht nur bereit erklärt, sondern will auch zur rascheren Förderung des Fischbestands im Neckar durch ausgiebigen Einsatz möglichst viel beitragen. Damit dieses Ziel auch bald erreicht werde, ist auf der hauptsächlich betroffenen Strecke von Mühlhausen, OA. Cannstatt, bis Besigheim bis 1. Juli 1906 jeder Fischfang bei einer hohen Vertragsstrafe ganz verboten und bis zum 1. Juli 1910 insofern beschränkt, als nur Fische von bestimmter Größe ꝛc. gefangen werden dürfen. Infolge dessen mußten auch die Fischereiberechtigten bis 1906 ganz, in dem 5. und 6. Jahr mit Zweidrittel und in dem 7. und 8. Jahr mit Eindrittel entschädigt werden. Vom Einfluß der Enz bei Besigheim an bis Neckarsulm wurden nur einmalige Entschädigung gewährt, bezw. nur Fischeinsatz in Aussicht gestellt.

Horb, 30. Okt. Heute abend fand im Gasth. z. Schiff eine zahlreich besuchte Abschiedsfeier für die von hier scheidenden Herren Kameralverwalter Bader und Oberamtmann Stiefenhofer, welche nach Ellwangen bezw. Biberach übersiedeln.

Stuttgart, 30. Okt. Die Stuttgarter Handwerkskammer nahm in ihrer Plenarsitzung am Donnerstag nachmittag Stellung zu der Frage der Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe. Nach längerer Beratung wurde in der Abstimmung das Bedürfnis nach Einführung des Befähigungsnachweises mit 12 gegen 8 Stimmen bejaht, und zwar nach dem Antrag Rometsch-Schorndorf für alle Baugewerbe. Es wurden sodann die einzelnen 26 Punkte des Fragebogens einer Besprechung unterzogen und u. a. beschlossen, den Befähigungsnachweis von allen Handwerkern zu verlangen, und zwar von allen Handwerkern desselben Gewerbezweiges das gleiche Maß von Befähigung. Die Einführung eines besonderen Befähigungsnachweises für die, welche mehrere oder alle Bauhandwerke in einem Gewerbebetrieb vereinigen (Bauunternehmer) wurde zwar abgelehnt, aber als solch ein besonderer Befähigungsnachweis wurde die Bauwerkmeister- und die staatliche Architektenprüfung erklärt. Reg.-Rat Schmid ließ zu Protokoll geben, daß hiedurch der Begriff „Bauunternehmer" einen anderen Sinn als im Fragebogen erhalten habe.

Stuttgart, 29. Okt. Die Stuttgarter Handelskammer beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung auch mit den Petroleumtankanlagen. Auf eine Anfrage der Zentralstelle für Handel und Gewerbe hin wurde der Kammer die Entscheidung darüber vorgelegt: „Ist es geboten, den Petroleumgesellschaften künftig die Erlaubnis zur Anlage von Tanks auf dem Bahnhofareal der Staatseisenbahnen nicht mehr zu erteilen, bezw. die erteilte Erlaubnis zurückzuziehen?" Bankier Ganter-Eßlingen führte dazu aus, daß ein Interesse der Bahnverwaltung an den Tanks nicht vorliege, da die Pacht nur 30 ℳ pro Tank und Jahr betrage und die Frachteinnahme geringer sei als bei Bezug in Fässern und zwar um ein Drittel. Die Tanks bilden eben nur ein Glied in der Kette, die Rockefeller zur Erreichung des Petroleummonopols schmiede. Der Staat soll sich aber jeder Förderung der Monopolisierung des Marks enthalten. Dem stimmten noch einige Mitglieder zu, während von anderer Seite entgegengehalten wurde, daß man mit einem solchen Verbot nichts dauernd Wirksames gegen die Standard Oil Company erreiche, sehr leicht aber der Bahnverwaltung ein Präjudiz zur Verweigerung irgend welcher anderer Anlagen schaffen könne. Schließlich wurde die Frage verneint in namentlicher Abstimmung mit 19 Stimmen; 7 hatten sich für ein solches Verbot ausgesprochen.

r. **Cannstatt,** 30. Okt. In einem Gasthaus der Theaterstraße bettelte heute Vormittag nach 11 Uhr ein Handwerksbursche betrat dann in der im I. Stock gelegenen Wohnung der Wirtsleute, woselbst die Frau krank im Bett lag, ein unverschlossenes Zimmer und durchsuchte eine Kommode. Ein Hund schlug Lärm und so wurde der Bursche überrascht. Bei der Flucht schloß er hinter sich die Glasthüre ab, um seinen Verfolgern zu entgehen. Auf der Treppe wurde er jedoch noch von Hausbewohnern abgefaßt und der herbeigerufenen Polizei übergeben. Wie die Körperuntersuchung ergab, sind dem Einbrecher keine Wertsachen in die Hände gefallen.

Die K. Amtsanwaltschaft in Gmünd warnt vor einem Schwindler, der Angebote auf Lose der Lübecker Staatslotterie versendet, bezw. Nummern solcher Lose als „für den Adressaten reserviert" bezeichnet, Nummern, welche zufolge eingezogener Erkundigungen in der genannten Lotterie gar nicht mitspielen. Die Schreiben sind mit „Anton Steiger, amtliche Einnahme" unterzeichnet und dieselbe Adresse auf einer angebogenen Bestellpostkarte mit beliebigem Ort und der Bezeichnung „postlagernd", z. B. Bremerhaven, post-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

lagernd, aufgedruckt. Es ist auch anzunehmen, daß er noch unter anderen Namen diese Betrügereien betreibt und auf diese Weise sich Geld erschwindelt.

Heilbronn, 31. Okt. Das Gesuch der im Gewerbebankprozeß verurteilten Keefer und Krug um gnadenweise Umwandlung der erkannten Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe ist abschlägig beschieden worden.

* * *

Die Verhaftung von Damen.

Die Zeitungsnachrichten über das in Weimar erfolgte ungerechtfertigte Anhalten einer Dame, des Fräulein Dr. jur. Anita Augspurg aus Berlin, müssen auf das entschiedenste der Forderung Nachdruck verleihen, daß endlich Durchgreifendes geschieht zur Beseitigung der Unsicherheit, der allenthalben die Frauen ausgesetzt sind. Vor kurzem erst der ganz ähnliche, weithin Aufsehen erregende Fall in Wiesbaden, nun dies neue Vorkommnis auf dem Gebiet polizeilichen Uebereifers und polizeilichen Irrtums. Es braucht nur eine auf der Straße ohne Begleitung gehende Dame durch ihre Toilette oder durch die Art ihrer Bewegungen einem Polizeibeamten „verdächtig" vorzukommen — und in einem rührigen Polizeibeamten kann sehr leicht und durch manches Verdacht erregt werden, was anderen Beobachtern kaum auffällt oder harmlos erscheint —, so ist der betreffende Beamte auf Grund des Gesetzes in der Lage, die peinlichsten, beschämendsten Fragen zu stellen und die Dame zur Wache zu führen. So verfügt es der § 361 Abs. 6 des Str.-G.-B., der der Polizeibehörde das Recht giebt, auch nicht der „Aufsicht unterstellte" weibliche Personen, wenn sie den zur Sicherung der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Anstands erlassenen Vorschriften zuwiderhandeln, zu verhaften und der Bestrafung entgegenzuführen. Auf allen Frauenkongressen ist seit langem mindestens eine Abänderung dieser Bestimmung verlangt worden. In der That, wohin soll es führen, wenn derart einem Schutzmann, der innerhalb eines begrenzten Kreises ganz verdienstlich wirken mag, ein solches Maß von Befugnis anvertraut ist, das ihn zu einem für den Augenblick unumschränkten Gebieter über die ohne Begleitung befindlichen weiblichen Passanten macht? Man kann auch nur wenig auf den Schutz vertrauen, den etwa die Oeffentlichkeit einer irrtümlich verfolgten Dame gewähre. Den ruhigen Bürger schreckt die Strafe ab, die ihm wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt droht, und die bei derartigen Anlässen von allen Seiten herbeiströmende Schar von Neugierigen und Müssiggängern pflegt mit schadenfrohem Behagen den Ereignissen zuzusehen. Diesmal ist der Polizeibeamte ja an eine Dame herangetreten, die, kaltblütig und resolut durch die Erfahrungen ihres Berufs, rasche Aufklärung, freilich auch erst auf der Polizeiwache, herbeizuführen wußte. Es ist aber die Möglichkeit vorhanden, daß bei einem neuen Vorkommnis dieser Art, auf das man immer gefaßt sein kann, die zu Unrecht Verdächtigte aus Scham und Bestürzung sich widersetzt und vielleicht den ernstesten Schaden an ihrer Gesundheit durch die ausgestandene Aufregung erleidet. Es wird auch hier, wie überhaupt im Rechtsleben, noch viel zu wenig mit der kompromittierenden Wirkung gerechnet, die eine Verhaftung unter allen Umständen für den Betroffenen herbeiführt, zumal aber eine Verhaftung, die wie ein Lauffeuer sich im Publikum verbreitet und ein förmliches Spießrutenlaufen zur Folge hat. Die bürgerliche Freiheit der Frau ist ein nicht minder wertvolles, nicht minder zu schätzendes Gut wie die bürgerliche Freiheit des Mannes. Es erscheint sehr angezeigt, daß im Reichstag die Regierung befragt wird, auf welche Weise gegen die Unzuträglichkeiten, die sich aus der Anwendung des § 361 ergeben, Abhilfe zu schaffen ist. Solchen Eventualitäten, bemerkt mit Recht eine Berliner Zeitung, sehen sich Frauen zu jeder Stunde und in jeder Stadt ausgesetzt. — Eben deshalb ist der Reichstag berufen, das Thema zur Sprache zu bringen. Die in Wiesbaden verhaftete Teilnehmerin am Frauenkongreß machte sich dem Polizeibeamten durch ein „Reformkostüm" — das doch keine ganz seltene Tracht ist — und durch „zu langsames Gehen" verdächtig. Was dem Weimarer Beamten an Fräulein Dr. Augspurg nicht gefallen hat, ist noch nicht aufgeklärt. Genug, diese Sicherheits-, oder richtiger Unsicherheitszustände, bedürfen dringend der Besserung. Zunächst aber wird man wohl erwarten dürfen, daß allenthalben von den vorgesetzten Behörden Anweisungen ergehen, die den Schutzleuten unter Hinweis auf die Vorkommnisse größte Vorsicht und Zurückhaltung zur Pflicht machen.

[Obgleich in kleinen Städten derartige Zwischenfälle nicht zu befürchten sind, so glauben wir doch den obigen Artikel zur Kenntnis unserer Leser bringen zu sollen. Es war in letzter Zeit in der That stark mit diesen Mißgriffen und man kann gar nicht wissen, ob einer unserer w. Leserinnen auf der Reise — und wenn diese nur bis Eßlingen!! geht — ein solches Mißgeschick passiert. In solchem Falle nur ruhig, aber energisch auftreten!]

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Oktober. Die Staatsbürgerzeitung weiß heute abend zu berichten, daß die zur Zeit im hiesigen kgl. Schauspielhause gastierende französische Tragödin Sarah Bernhardt die Tochter des jüdischen Pferdezüchters Feibel Bernhardt aus Frankfurt a. O. ist. Daselbst und später in Berlin sei sie schon in Kinderrollen aufgetreten.

Berlin, 29. Oktober. Der Erfinder Hermann Ganswindt hatte zu gestern die Reichstagsabgeordneten zu der letzten Vorführung seiner Erfindungen in dieser Saison, besonders der mit Menschen emporfliegenden Flugschraube, eingeladen. Es erschienen doch etwa 20 Personen, darunter auch Offiziere. Die Anwesenden folgten den zweistündigen Erläuterungen des Erfinders, die durch praktische Vorführungen und Unterbreitung von Urkunden der Militärbehörden, der Berliner Feuerwehr, des bayerischen Gewerbemuseums und des gerichtlichen Bücherrevisors unterstützt wurden, mit lebhaftem Interesse. Als die Flugschraube mit zwei Schulknaben in der Gondel sich, lediglich durch ihre Flügelthätigkeit, in der Luft einige Meter emporschraubte, klatschten alle Anwesenden lebhaften Beifall. Sämtliche Vorführungen wurden durch mehrere kinematographische Apparate der Internationalen Kinematographen-Gesellschaft aufgenommen.

Berlin, 30. Okt. Hier wurde dem Boten einer hies. Firma, der bei einer hiesigen Bank 17,000 Mark einzahlen wollte, die ganze Summe am Schalterraume gestohlen.

Berlin, 31. Okt. Eine fürchterliche Panik brach gestern abend bei einem Brande im dem Hause eines Droguenhändlers in der Stralauerstraße aus. Der Brand entstand vermutlich durch Entzündung von Benzin und anderen leichtentzündlichen Flüssigkeiten. Bei der Ankunft der Feuerwehr waren bereits zahlreiche Bewohner auf das Dach geflüchtet, da sie über die brennende Treppe nicht flüchten konnten. Die Feuerwehr rettete sie. Bei den Löscharbeiten fand man noch in einem Raum zwei Kinder, die bereits unter Rauchvergiftung gelitten und Brandwunden davongetragen hatten.

Konstanz, 30. Oktober. Der große Garten des ehemaligen Hofrat Seiz'schen Gutes zwischen Pulverturm und Reinthorturm, einer der schönsten Plätze der Stadt, ging für 40,000 Mark an das Kloster Zofingen über. Die Lehrschwestern werden ein großes Schulhaus darauf erbauen lassen.

Mannheim, 30. Oktober. Gründung einer Großmühle in Mannheim. Der bedeutendste Mühlen-Industrielle Württembergs, der auch über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus bekannt ist, Carl Rommel in Bissingen, dessen Etablissement etwa 10,000 Ztr. Weizen pro Woche vermahlt, beabsichtigt, seinen Betrieb nach dem hiesigen Platze zu verlegen.

Furtwangen, 30. Okt. Die Uhrenfabriken lassen gegenwärtig über die Zeit arbeiten, ein Zeichen, daß die Nachfrage nach diesem Artikel stärker geworden ist. Doch hört man immer noch über die Preise klagen.

München, 31. Okt. In diesen Tagen trifft der preußische Eisenbahnminister Budde hier ein, um sich dem Regenten vorzustellen und weiterhin Stuttgart und Karlsruhe zu besuchen. Hier soll die Frage der Fortführung der Mainkanalisation erörtert werden.

Magdeburg, 31. Okt. Die Magdeburger Ztg. meldet: Heute vormittag explodierte in Wanzleben der Dampfkessel einer dortigen Zuckerfabrik, wobei sieben Personen schwer und einige leicht verletzt wurden. Der Schornstein ist eingestürzt, der Sachschaden ist bedeutend.

* * *

Der Handelsvertragsverein hat beschlossen, beim Reichskanzler wegen der Dringlichkeit des Abschlusses neuer Handelsverträge vorstellig zu werden.

Ausland.

Brüssel, 30. Okt. Es ist nunmehr sicher, daß der erwartete Generalstreik der belgischen Glasarbeiter nicht eintreten wird, da die geforderten Lohnerhöhungen fast durchweg zugestanden wurden.

London, 30. Okt. Die Meldung englischer Blätter, daß Chamberlains Reise nach Südafrika eine Veränderung der Pläne der Generale zur Folge gehabt habe, tritt deren Sekretär de Villiers in einer offiziellen Auslassung entgegen. Dewet bleibe bei seiner ursprünglichen Absicht, nächsten Sonnabend auf dem Dampfer Saxon nach Südafrika abzusegeln. Botha und Delarey bleibe, obwohl ihre Zukunftspläne keine sehr bestimmten seien, fürs erste noch in Europa zu bleiben. Der Londoner Korrespondent der „Birmingham-Post," die bekanntlich Chamberlains Leiborgan ist, will entgegen etwaigen offiziösen Dementis in der Lage sein, anzukündigen, daß dem Besuche des Königs von Portugal in England wichtige Entwickelungen in Südafrika, sowie in Südostafrika folgen würden. Der portugiesische Gesandte Marquis de Soveral habe seit seiner Rückkehr nach London vor einer Woche darüber ununterbrochene Korrespondenz mit dem Foreign-Office gepflogen, sowie private Konferenzen mit Graf Metternich abgehalten.

London, 30. Oktober. Der Morning Leader wird aus Montreal gemeldet, daß die Nachrichten aus Manitoba über die Duchoborzenbewegung ernster lauten. Tausende, welche im Lande umherschweifen und nach Osten wandern, um das Evangelium zu predigen, sind vollkommen verrückt und etwa 500 von ihnen wälzen sich wie heulende Derwische in religiöser Ekstase den ganzen Tag auf der Prärie herum. Sie haben ihre Frauen und Kinder im Stiche gelassen und die Behörden müssen sich nun derselben annehmen. Viele Kinder sind schon gestorben. Die Duchoborzen haben die Auswanderungsagenten der Regierung gezwungen, mit ihnen zu marschieren und die gesamte berittene Polizei bei Yorkton ist aufgeboten worden; auch Militär wird zweifellos aufgeboten werden müssen.

Brest, 31. Okt. Das aus Dundee kommende englische Warenschiff Glenisla, dessen Ladung seit 48 Stunden brannte, wurde von einem französischen Kriegsschiff bemerkt, und die Mannschaft gerettet. Das Schiff selbst wurde ein Raub der Flammen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Walddorf, 30. Okt. Schönes haltbares Tafelobst per Ztr. 8—10 ℳ. Noch ziemlich Vorrat.

r. **Stuttgart**, 31. Okt. Mostobstmarkt am Nordbahnhof. Angekommene Waggons 51 aus:

Deutschland	4	Preis	— ℳ
Schweiz	30	„	1120 „ — 1150 ℳ
Italien	9	„	1100 „ — 1130 „
Böhmen	6	„	noch unverkauft
Tirol	1	„	1150 ℳ — — „
Niederländer	1	„	— „ — — „

Nach auswärts abgegangene Waggons —.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 3. Nov. bis 8. Nov. 1902.

Berneck, 3. Nov. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.
Rottenburg, 3. Nov. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.
Haiterbach, 6. Nov. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.
Deckenpfronn, 6. Nov. Vieh- und Schweinemarkt.
Wildberg 7. Nov. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.

Herbstnachrichten.

Reutlingen, 30. Okt. Viel Vorrat. Auf Mittelpreis ziemlich verstellt. Einzelne Käufe zu 90 ℳ. Preis voraussichtlich zwischen 80 und 100 ℳ pro 3 Hl. Käufer erwartet.

Stuttgart mit Vororten, 30. Okt. Die Lese ist in vollem Gang. Bei der jetzt eingetretenen warmen Witterung kann die Auslese der Trauben sorgfältig vorgenommen werden, was der Qualität sehr zu statten kommt. Vorrätig in der Stadtkelter bis jetzt ca. 250 Hl. rotes Gewächs aus Berglagen noch kein fester Kauf. — Karlsvorstadt Heslach: Vorrätig ca. 120 Hl. Bis jetzt kein fester Kauf. Dagegen verschiedene Partien verstellt. — Gablenberg: Vorrätig einige hundert Hektoliter. Mehrere Käufe zu 46⅔ ℳ bis 50 ℳ prd Hl. — Gaisburg: Vorrätig ca. 400 Hl. Käufe zu 38⅓ ℳ bis 40 ℳ pro Hl. Nachfrage lebhaft.

Cannstatt, 29. Okt. Lese in vollem Gang. Qualität über Erwarten gut. Verschiedenes verstellt. Käufe zu 130 ℳ.

Untertürkheim, 29. Okt. Lese schreitet voran. Quant. schlägt in Berglagen vor. Verkauf nur langsam. Käufe zu 130 und 135 ℳ p. 3 Hl. Vieles verstellt, aber noch großer Vorrat.

Eßlingen. Lese wird fortgesetzt. Gei.-Kelter: Vorrat 300 Hl. Käufe zu 138—150 ℳ pro 3 Hl. Vieles verstellt. Verkauf gut. Früher Eitel'sche Kelter: Ziemlich viel Vorrat. Käufe zu 110—115 ℳ p. 3 Hl. St. Bernhardt: Käufe zu 95—100 ℳ pro 3 Hl. Käufer sind eingeladen. Liebersbronn: Vorrat 60 Hl. Noch kein Kauf. Einiges verstellt. Käufer sind eingeladen. Rüdern: Lese beendigt. Vorrat 150 Hl. Noch kein fester Kauf. Einiges verstellt. Wäldenbronn: Vorrat 160 Hl. Käufer sind eingeladen.

Asperg. 140—160 ℳ pro 3 Hl.

Schnaith i. R., 29. Okt. Preis heute von 125 bis 136 ℳ pro 3 Hl. Vorrat noch 200 Hl.

Aichelberg, 29. Okt. Lese beendigt. Käufe zu 80 bis 95 ℳ pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Grunbach i. R., 30. Okt. Käufe zu 90—100 ℳ p. 3 Hl. Noch Vorrat. Käufer willkommen.

Großheppach, 29. Okt. Lese nahezu beendigt. Heute Käufe zu 110, 112, 114 und 115 ℳ pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Großheppach, 30. Okt. Heute Käufe zu 105, 108, 110, 115 und 120 ℳ p. 3 Hl. Noch viel Vorrat. Käufer eingeladen.

Kleinheppach, 29. Okt. Quant. schlägt vor, Qual. gut, mehrere Käufe zu 145, 146 und 148 ℳ pro 3 Hl. Das übrige alles verstellt auf Schläge.

Korb-Steinreinach i. R., 30. Okt. Verschiedene Käufe zu 120 und 125 ℳ, Lese heute beendigt. Vorrat noch ca. 2700 Hl. Rot und Schillerweine von sehr guten Berglagen. Qualität über Erwarten gut. Käufer sind eingeladen.

Stetten i. R., 29. Okt. Weitere Käufe zu 108, 110, 112 ℳ. Gewicht des weißen Gew. 70°, Portugieser 81°.

Stetten i. R., 30. Okt. Preise zurückgegangen auf 100 ℳ. Noch ziemlich Vorrat. Käufer eingeladen.

Winnenden, 30. Okt. Lese morgen beendet. 1 Kauf zu 125 und 110 ℳ. Käufer erwünscht.

Weinsberg. Käufe zu 120 und 135 ℳ pro 3 Hl. Wein kann jetzt gefaßt werden.

Briefkasten der Redaktion.

G. Kl. M. Ihre Schilderung vom Besuche sechs Reisender an einem Tage hätte Wert für die Oeffentlichkeit, wenn Sie angegeben hätten, ob Sie als Privatmann besucht wurden. Außerdem haben Sie Ihren Namen nicht angegeben.

Konkurs-Eröffnungen. Stuttgart-Stadt: Friederike Schäme, Reisenden-Ehefrau, Inh. eines Zigarrengeschäfts. Rottweil: Franz Xaver Rettenmayer, Schreinergeselle, z. Zt. in Rottweil in Haft.

Auswärtige Todesfälle.

Simmersfeld: Maria Reule, geb. Haller. Haslach: Frau Conrad Grüther Witwe, geb. Ulmer, 87 J. a.

Hiezu das Plauderstübchen Nr. 44.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Inh. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Emmingen.

Grundstücks-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der verstorbenen **Johann Bernhard Renz,** Zieglers Witwe in **Emmingen,** bringe ich am

Mittwoch, den 12. November d. J.
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Emmingen die vorhandenen Grundstücke als

Markung Emmingen:

Parz. Nr.		Anschlag
2948	12 a 02 qm Acker auf der Klinge	50 ℳ
2951	11 a 61 qm Acker allda	50 ℳ
2955	18 a 27 qm Acker allda	70 ℳ
2484	15 a 89 qm Acker auf der Herrenberger Steig	60 ℳ
2222/2	13 a 10 qm Acker auf dem Ittingerberg	5 ℳ
1709/2	7 a 01 qm Acker unter dem Horn	50 ℳ
1709/1	7 a 06 qm Acker allda	50 ℳ
2049	11 a 45 qm Acker im Loch	80 ℳ

Markung Nagold:

3552/1	7 a 90 qm Acker unterm Horn	50 ℳ
3554/1	8 a 54 qm Acker allda	50 ℳ
	Gesamtanschlag	515 ℳ

aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Nagold, 29. Oktober 1902.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gaupp.

Bösingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkurssache des
Friedrich Kübler, Sägers in **Bösingen,**
kommt die in Nr. 170 und 171 d. Bl. speziell beschriebene Liegenschaft, sowie das dem am 10. Mai 1866 geborenen Friedrich Kübler auf seine Lebensdauer zustehende Recht:
in der Bösinger Sägmühle Geb. Nr. 78 vierteljährlich 1 Tag unentgeltlich zu sägen,
am nächsten

Mittwoch, den 5. November d. J.
vormittags ½10 Uhr

auf dem Rathause zu **Bösingen** zum **zweiten-** und **letztenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Altensteig, den 31. Oktober 1902.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Beck.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Rottannen-Zapfen.

Der heurige Ertrag an Rottannenzapfen im hiesigen Stadtwald kommt am

Montag, den 3. November

auf der Kanzlei der Stadtpflege **vormittags 11 Uhr** zum Aufstreich.

Die Kaufsliebhaber sollten sich **vorher** selbst auch von dem Ertrag der einzelnen Abteilungen durch Besichtigung überzeugen.

Gemeinderat.

Gaugenwald.

Am Freitag, den 7. Nov. d. J. vorm. 11 Uhr
werden

60 bis 70 qm Pflaster-Arbeit

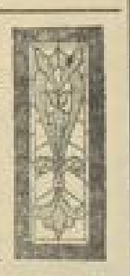
auf hiesigem Rathaus **verakkordiert.**

Offerte mit Preisangabe pro qm wollen bis dahin hierher eingegeben werden.

Den 31. Oktober 1902.

Schultheißenamt:
Dürr.

Kunstverglasungen
für **Fenster** aller Art wie auch für **Möbeleinsätze** liefert geschmackvoll bei billigster Berechnung
Ludwig Wilhelm,
Kunstglaserei und Glasmalerei,
Rottweil.
Skizzen und Muster stehen zu Diensten.



Kalender 1903
sind vorrätig bei
G. W. Zaiser,
Nagold.

Zur Wiesendüngung

empfehlen wir

Stern Marke **Thomasschlackenmehl** Stern Marke

garantiert rein, ohne jede fremde Beimengung.

Dasselbe wirkt ebenso schnell und sicher wie Superphosphat, übertrifft dieses aber wegen seiner nachhaltigen Wirkung, sowie durch seinen hohen Kalk- u. Magnesiagehalt.

Mit Offerten stehen gern zu Diensten.

Thomasphosphatfabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Berlin W., Karlsbad 17.

Photographische Apparate.
Katalog mit 155 Abbildungen gratis.
J. Platz, Nagold.

Nagold.

Kanadische Pappeln,

ca. 3—4 m lang, 3—4 cm dick, **verschult, erster Qualität,** 300 Stück verkauft

Martin Koch.

Es gibt nichts Besseres
gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten u. als
Carl Rill's allein echte
Spitzwegerich
Brustbonbons.
Nur echt in Paketen à 10 und 20 ₰ mit dem Namen **Carl Rill** zu haben
Nagold: Friedr. Schittenhelm, Gottlob Schmid; Bösingen: J. Broß; Ebhausen: Th. Rall; Emmingen: M. Chr. Geigle und G. Renz; Göttelfingen: J. G. Hummel; Günzlingen: J. Wörstein; Haiterbach: J. Theurer's Wwe; Iselshausen bei Nagold: M. J. Speidel; Lehrdorf: Ernst Sigler; Simmersfeld: Ernst Schaich; Wildberg: J. Maier.
(O.-B.)

Bergmann's
Hühneraugen-Mittel
beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos **jedes Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze.** Vorr. à Carton mit Pinsel 60 ₰ bei **Otto Drissner.**

Soeben erschienen:

Konkordanz
zum
gesamten Memorierstoff
für die
evangelischen Schulen
in Württemberg
von
H. Romig.
VI. 247 Seiten 8°.
Preis brosch. ℳ 2.40, in Lwd. geb. ℳ 3.—.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Nagold.
Sämtliche
Aussteuer-Artikel, Bettfedern, fertige Betten
empfiehlt billigst
Chr. Walz.

Gold- und Silberwaren

wie:

Broschen, Boutons, Ringe, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Kravatten-Nadeln, Haarkettenbeschläge, Hemd- und Manchettenknöpfe u. s. w.

Reichhaltiges Lager in echten und unechten
Granatnustern u. Schlössern.

Geislinger Metallwaren

empfiehlt in großer Auswahl

Fr. Günther, Uhrmacher,
Nagold.

Nagold.
Von heute an sind wieder

Braunkohlen-Briketts

zu haben bei **Fr. Schittenhelm.**

Agentur für Lebens- u. Unfallversicherung.

Alte, bestingeführte deutsche Gesellschaft mit sehr vorteilhaften Nebenbranchen hat für Nagold ihre Vertretung unter günstigsten Bedingungen zu vergeben. Offerte unter S 6002 an **die Expedition des Blattes.**

Nagold.
Empfehle meinen **neue**

Rot- und Weiß-Weine

und verkaufe diese von **37 Pfg.** an; mache zugleich auf einen **alten**
Schiller-Wein
aufmerksam im Preise von **40 Pfg.** p. Ltr.

Wilh. Harr,
Küferei u. Weinhandlung.

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos.
Echt nur zu haben
in **Nagold** bei **Ernst Lutz.**
in **Wildberg** bei **Ad. Frauer.**
Hauptniederlage: **A. Mayer,** Marktplatz 6, **Stuttgart.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Fischereiverein „oberes Nagoldthal."

Die Generalversammlung

des Fischereivereins findet in Verbindung mit einem

Fisch-Essen

am **Sonntag, 9. November nachmittags ½4 Uhr** im Gasthaus zum **Waldhorn** in **Ebhausen** statt.

Tagesordnung:

Bericht über die Thätigkeit des Vereins in diesem Jahr.
Vortrag: Bachforelle, Bachsaibling und Regenbogenforelle.
Wahlen.

Die Herren Mitglieder des Vereins und Freunde der Sache werden zur Versammlung hiemit frdl. eingeladen.

Nagold, 31. Oktober 1902.

Vereinsvorstand:
Ritter

Wildberg, den 31. Okt 1902.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme anläßlich der langen Krankheit und des Hingangs unseres treubesorgten Gatten, Vaters und Großvaters

Ludwig Geiger,
gew. Stadtpflegers a. D. hier

sprechen wir hiemit den besten Dank aus, namentlich wird dieser Dank zum Ausdruck gebracht für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Namens der Hinterbliebenen
die Witwe:
Katharine, geb. Reichert.

Für die nunmehr ganz neu eingerichtete

Spinnerei und Weberei
Weingarten-Ravensburg

empfehle ich mich zur Uebernahme von

Flachs- Hanf- und Abwergen

und **garantiere** das **bestmögliche** Ergebnis.

Gen. Lohn-Spinnerei- und Weberei erzielt jetzt **schöneres** und **mehr** Garn und Gewebe als früher, wenn die Rohstoffe einigermaßen ordentlich sind.

Gültlingen. Gottlieb Wacker,
Wagner.

Vorrätig sind:

Plakate

betreffend das **Gesetz** über den **Verkehr mit Wein, weinhaltigen u. weinähnlichen Getränken.**

Auf Karton aufgezogen 60 Pfg.

G. W. Zaiser'sche Buchdr.

Nagold.

Neu eingetroffen in größter Auswahl:

Weiße, schwarze, farbige u. Grimmer
Winterhandschuhe
für Herren, Damen u. Kinder,
Stößer, schwarz und farbig,
Unterhosen, Windelhosen u. Anzüge,
Hemden, Unterleibchen,
Untertaillen, Unterröcke,
Corsetts

zu den allerbilligsten Preisen bei

Herm. Brintzinger.

Lochdorf.

Nächsten **Sonntag, 2. Nov.** findet von nachmittags 3 Uhr ab

Gansessen

mit **feinem Bier** und gutem neuem

Kappelrodecker Wein

statt, wozu jedermann freundlichst einladet

Karl Finkbeiner,
Restauration zum Bahnhof.

Palmin

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei
Heh. Gauss, Conditor.

Mädchen-Gesuch.

Ein kräftiges Mädchen, welches schon gedient hat, wird in ein Geschäftshaus bei hohem Lohn gesucht. Auskunft erteilt die
Expedition d. Blt.

Nagold.

Zum Nähen u. Flicken,

in u. außer dem Hause empfiehlt sich bestens
Frau Obersäger **Brändle,** Ww., wohnh. b. Gottl. Kirn auf d. Insel.

Nagold.

Im Weißnähen

empfiehlt sich und bittet um gefl. Aufträge
Katharine Lohrer, Witwe,
wohnhaft bei Metzger **Rauser.**

Nagold.

Hauskuecht-Gesuch.

Ein ehrlicher, williger Bursche, nicht unter 18 Jahren, kann in ca. 14 Tagen eintreten
im Gasthof z. Rößle.

Nagold.

Zwei tüchtige, solide

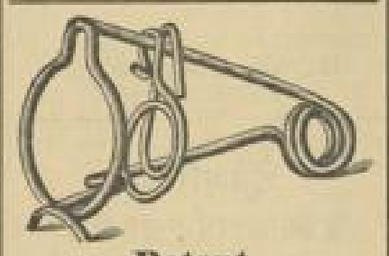
Möbelschreiner

per sofort gesucht von
Friedrich Strähle,
mech. Möbelschreinerei.

Wollen Sie

wirklich erstklassige, bessere Jagdgewehre und Schußwaffen aller Art zu **wirklichen Fabrikpreisen kaufen,** so fordern Sie meinen reichillustrierten, interessanten u. lehrreichen großen Hauptkatalog mit hochfeinen Referenzen u. ca. 1000 Abbildungen an, derselbe wird sofort gratis u. franko versandt.

H. Burgsmüller,
Innungs-Büchsenmachermeister,
Jagdgewehrfabrik u. Feinbüchsenmacherei,
Kreiensen (Harz).



Patent.

Maulwurf-fallen

empfiehlt **per 100 Stück 9 Mk. 50 Pfg.**

Eugen Berg.

Württ. Handwerkerlandesverband
Ortsgruppe Nagold.

Der Verband beabsichtigt, bei genügender Beteiligung einen

Buchführungskurs für Meister und Gesellen

abzuhalten und wollen sich diejenigen, welche an diesem Kurse teilnehmen, **innerhalb 8 Tagen** bei Herrn **H. Brintzinger, Nagold,** anmelden, da bei der Prüfung der Gesellen und Meister in der Handwerkerkammer die Buchführung verlangt wird, wäre es zu wünschen, daß sich viele an diesem Kurse beteiligen.

Der Ausschuß.

Nagold.

Prima schwarze

Trauben

sind angekommen

und kann von von heute an täglich **Wein gefaßt** werden bei

J. Harr, Küfer.

Den 31. Okt. 1902.

Zwiebelkuchen Am Montag d. 3. Nov. bei **Fr. Kläger,** Bäckermstr.

Emmingen.

Waldpflanzen

empfiehlt **Martin Renz.**

Hustenleidender

probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** u. **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 ₰.

Niederlage bei: **Fr. Schmid** in **Nagold, G. Gutekunst** in **Haiterbach, Wilh. Wiedmann** in **Unterjettingen.**

Gries-Kaffee Griesinger's gebrannter Kaffee

à ℳ 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von ¼ und ½ Pfund Netto-Inhalt **natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke.**

Keine Zugaben, deshalb voller Werth in der Ware enthalten

In **Egenhausen:** J. Kaltenbach,
Gültlingen: J. G. Hummel,
Mötzingen: A. J. Spedel,
Oberjettingen: J. A. Killinger,
Rothfelden: Conr. v. Wolf. [69

Das rühmlichst bekannte, große

Bettfedern-Lager

Harry Unna in **Altona**
b. **Hamburg**

versendet gegen Nachnahme in garantiert tadellosester Ausführung:
Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 ₰ d. Pfd. Vorzüglich gute Sorten für 1 ℳ u. 1,25 ℳ. Beste Qualität (besond. empfohl.) nur 1,60 ℳ. Prachtvolle Halbdaunen nur 2 ℳ d. Pfd. Prima Daunen nur 2,50 ℳ u. 3 ℳ d. Pfd. Große gute Betten (Unterbett, Decke u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 ℳ.

Umtausch bereitwilligst. — Agenten überall gesucht. Hoteliers und Händler Extrapreise.

Dr. Oetkers | **Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver,**

à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. [8]

Nagold.

Ca. **40 Stück schöne**

Feld-Tauben

verschiedener Rassen, verkauft billigst **Summ** z. Schiff.

Wildberg.

Aus meiner Baumschule kann ich eine Partie

Apfelbäume

abgeben zu 70 und 80 ₰ per Stück.
Fr. Böttinger.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfr. **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** und blendend schönen **Teint** haben. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd
à St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser.**

Vorrätig:

Fahrplan

der K. Württ. Eisenbahnen mit Anschlüssen.

Amtl. Ausgabe in Taschen-Format

Winterdienst 1902/03.

Preis 20 ₰.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Einzig reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 100 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsehaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern. Handfest u. dicht Vorzüglich garantirt! Preise. Muster franco. Versand für 2,50; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Daunen: halbweiß 3, weiß 3,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenflaum 3; 3,50; 4; 5. Inlet dicht, Barchent 2,50; 3. Prachtdaunen 3½; 4; 5 ℳ. Jedes beliebt. Quantum gegen Nachnahme! Versandtasche und andere Preise!

Pecher & Co. Herford F
ℳ 1421 in Westfalen.

Betten und Bettstellen, auch über Bettstelle und fertige Betten bestens. Regale für Preislagen für Jedermann erwünscht!

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 2. Nov. (Reformationsfest): Vorm. ½10 Uhr Predigt. 6 Uhr Abendgottesdienst. (Opfer für Bibelanstalt.)

Gottesdienste der **Methodistengemeinde** in Nagold:

Sonntag, 2. Nov.: Vorm. ½10 Uhr u. abends ½8 Uhr Predigt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw